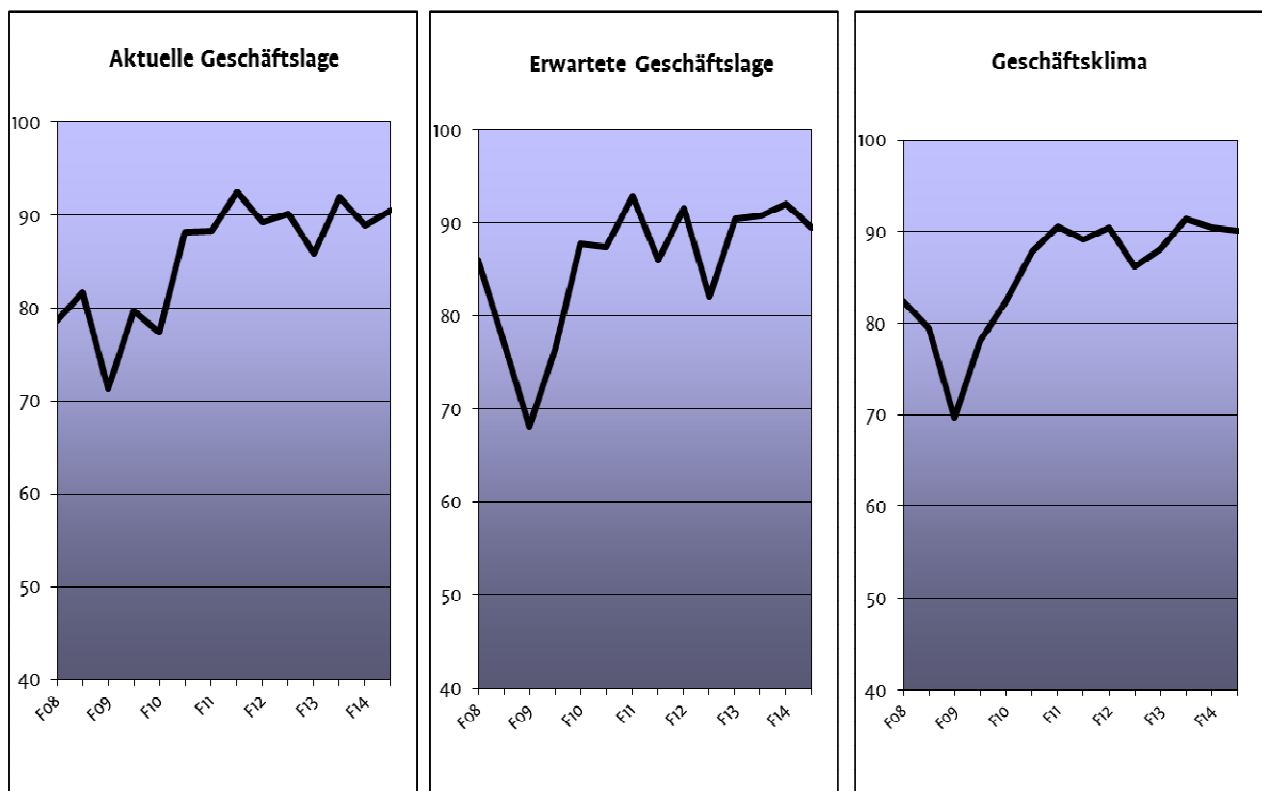


Konjunkturbericht Herbst 2014

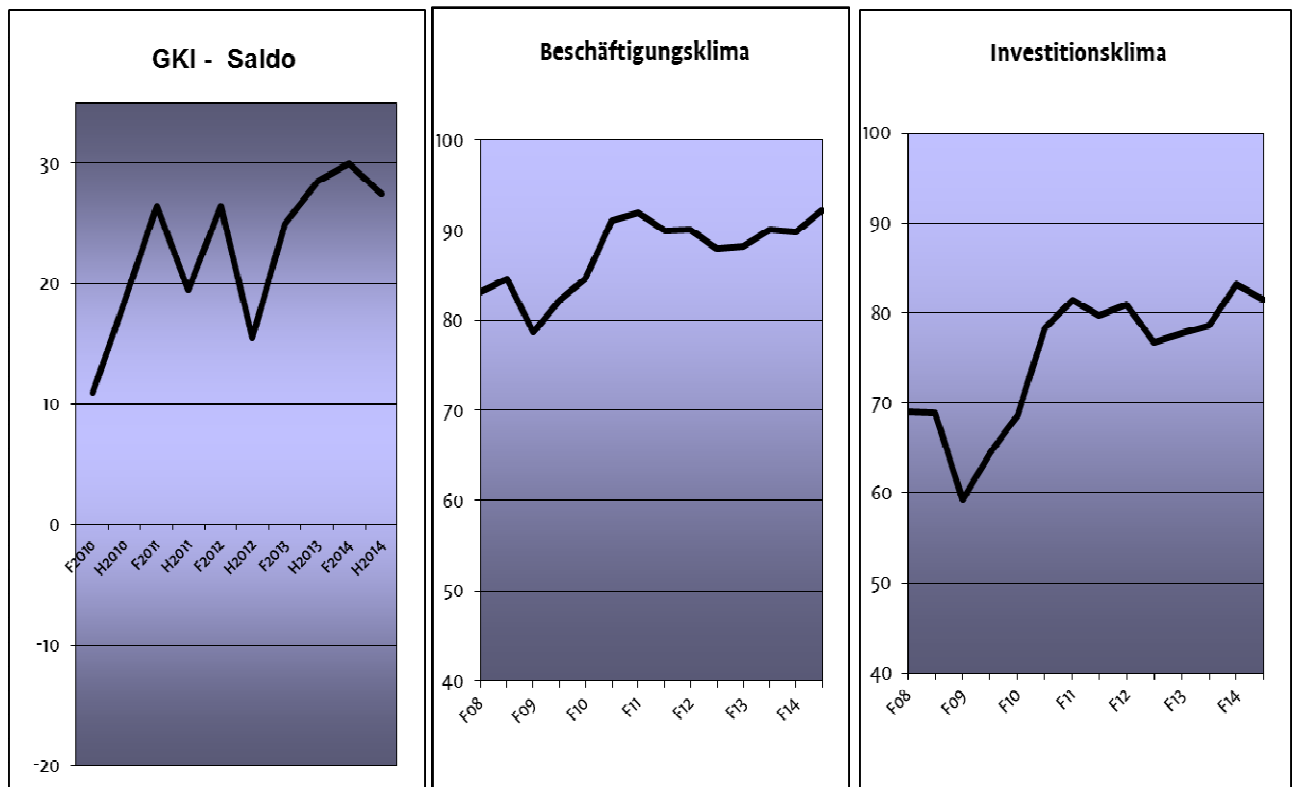
1. Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Auf hohem Niveau, robust und bislang unbeeindruckt von den erhöhten geopolitischen Risiken - so präsentiert sich die Konjunktur des ostwestfälisch-lippischen Handwerks im Herbst 2014. Der Geschäftsklimaindex (GKI) bündelt als „Leitindikator“ die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen für das nächste Halbjahr. Mit 90 Punkten bewegt er sich weiter auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Das Beschäftigungsklima markiert mit 92 Punkten sogar den stärksten Wert seit dem Jahr 1990 und unterstreicht damit die hervorragenden Beschäftigungsaussichten im Handwerk.

91 % der Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, lediglich 9 % sind unzufrieden. Auch die Zukunftserwartungen sind weiterhin überwiegend optimistisch geprägt und lassen keinerlei Skepsis erkennen: Mit 62 % erwarten fast zwei Drittel eine unveränderte Geschäftslage, 28 % rechnen mit einer weiteren Verbesserung und lediglich 10 % befürchten eine schlechtere Geschäftslage im Winterhalbjahr; fast wie im Herbst 2013.



Auch der GKI-Saldo bewegt sich mit plus 28 Punkten weiter auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex zeigt dieser die Differenz zwischen Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen), die „neutralen Antworten“ werden dabei nicht berücksichtigt.



Vor diesem Hintergrund wird bis zum Frühjahr 2015 mit einer weiterhin stabilen geschäftlichen Entwicklung des regionalen Handwerks auf hohem Niveau gerechnet, sofern sich die aktuellen geopolitischen Risiken nicht doch negativ bemerkbar machen.

Die Entwicklung der **Auftragsbestände** wird ähnlich positiv bewertet wie im Herbst 2013: 35 % berichten von gestiegenen Auftragseingängen, bei 20 % waren sie rückläufig. Die **Umsatzentwicklung** wird sogar noch besser beurteilt: Mehr als jeder Dritte berichtet über gestiegene Umsätze. Lediglich 16 % beklagen rückläufige Umsätze, vor Jahresfrist waren es noch 23 %. Allerdings zeigen sich hier deutliche Unterschiede zwischen den Branchengruppen des Handwerks, das zeigt die Kompaktübersicht am Ende des Berichts. Auch bei den Zukunftserwartungen zeigt sich deutlich überwiegender Optimismus und eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr: 30 % erwarten steigende und nur 14 % sinkende Umsätze, 29 % rechnen mit steigenden und lediglich 15 % mit rückläufigen Auftragsbeständen.

Auch die **Kapazitätsauslastung** bewegt sich auf hohem Vorjahresniveau: 56 % melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr; lediglich 16 % der Befragten berichten über eine unbefriedigende Kapazitätsauslastung von bis zu 60 %. Die durchschnittliche **Auftragsreichweite** liegt mit 5,1 Wochen weiter auf dem Niveau des Frühjahrs 2014. Die längsten Reichweiten melden das Baugewerbe (7,5 Wochen), die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (6,7 Wochen) und das Ausbaugewerbe (5,8 Wochen).

Trotz der unverändert hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und der guten Auslastung melden mehr als zwei Drittel der Betriebe stabile **Verkaufspreise**. Nur 20 % haben ihre Verkaufspreise erhöht, bei 11 % waren sie rückläufig. Für das nächste Halbjahr rechnen 72 % mit einer stabilen Preissituation, 21 % der Befragten erwarten steigende und nur noch 8 % sinkende Preise.

Das **Beschäftigungsklima** markiert mit 92 Punkten den stärksten Wert seit dem Jahr 1990 und dokumentiert damit die hervorragende Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mit 69 % melden mehr als zwei Drittel der Betriebe eine stabile Situation; 23 % der Handwerksbetriebe haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, lediglich 8 % melden weniger Beschäftigte. Besonders stark gewachsen ist die Beschäftigung in den Bau- und Ausbauberufen sowie in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf.

Für das nächste Halbjahr erwarten sogar 80 % der Befragten eine unveränderte Beschäftigungslage und 12 % zusätzlichen Personalbedarf. Lediglich 7 % der 856 Umfrageteilnehmer gehen von rückläufiger Beschäftigung aus, noch weniger als vor Jahresfrist mit 11 %.

Somit dürfte der „Jobmotor Handwerk“ auch in den kommenden Monaten besonders rund und hohtourig laufen, sofern es gelingt, den weiterhin hohen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt zu decken. Die Fachkräftesicherung in den technisch-gewerblichen Berufen des Handwerks ist weiterhin die größte Herausforderung für die Branche und den Wirtschaftsstandort.

Das **Investitionsklima** bewegt sich mit 81 Punkten weiter auf dem hohem Niveau des Frühjahrs: Bei 25 % sind die Investitionen gestiegen, bei 18 % gesunken und bei 56 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt ein nur leicht vorsichtigeres Investitionsverhalten erwarten: 19 % wollen mehr investieren, 62 % gleichbleibend und 20 % weniger. Die Antworten entsprechen damit nahezu den Werten der letzten beiden Umfragen.

2. Konjunkturentwicklung in den Gewerbegruppen

Das Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. Spitzenreiter ist weiterhin das Ausbaugewerbe mit jetzt 92,9 Punkten.

OWL - Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen					
Gewerbegruppe	Herbst 14	Frühjahr 14	Herbst 13	"+/- seit" Herbst 13	Unter- nehmen
Ausbaugewerbe	92,9	92,5	93,5	-0,6	308
Gewerblicher Bedarf	90,6	89,3	90,7	-0,1	129
Gesamthandwerk	90,1	90,5	91,4	-1,3	856
Kfz-Gewerbe	89,9	91,6	87,7	2,2	79
Nahrungsmittelgewerbe	89,7	92,9	87,5	2,2	29
Bauhauptgewerbe	88,9	90,8	90,3	-1,4	163
Dienstleistungsgewerbe	85,7	83,7	92,0	-6,3	115
Gesundheitsgewerbe	83,3	90,3	90,3	-7,0	33
Konjunkturbericht der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, Herbst 2014					

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Das Bauhauptgewerbe verzeichnet im Herbst 2014 dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen (Neubau und Bestandsmodernisierung) eine weiterhin stabile Konjunkturlage. 92 % berichten von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage; nur 8 % sind unzufrieden. Bei 30 % sind die Umsätze gestiegen und bei nur 13 Prozent gesunken. Dazu musste die Mitarbeiterzahl deutlich aufgestockt werden: 27 % haben zusätzlich Mitarbeiter eingestellt, nur 10 % haben hier reduziert. Eine leichte Eintrübung gegenüber dem Vorjahr zeigt sich bei den Auftragsbeständen: Bei 34 % (47 %) sind sie gestiegen und bei 25 % (14 %) gesunken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 7,5 Wochen, vor Jahresfrist waren es noch 8,6 Wochen. Für das nächste Halbjahr ist die Branche trotz des bevorstehenden und für sie kritischen Winterhalbjahres weiterhin optimistisch gestimmt: 22 % erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, nur 14 % eine Verschlechterung. 24 % rechnen mit steigenden Umsätzen, nur 17 % mit sinkenden. Die Beschäftigungssituation wird nach Einschätzung der Unternehmen im Saldo konstant bleiben.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):

Die Ausbaugewerbe melden weiterhin die beste aktuelle Lagebewertung aller Handwerksbranchen, auch dank der anhaltend ausgeprägten Investitionen in Neubauten und die energetische Gebäudemodernisierung: 49 % bewerten ihre Geschäftslage als gut, vor Jahresfrist waren es 51 %. 43 % sind zufrieden und lediglich 8 % melden eine schlechte Geschäftslage. Bei 33 % sind die Umsätze gestiegen und bei nur 16 % gesunken. Die Auftragsbestände sind bei 37 % gestiegen, nur etwa jeder fünfte Betrieb meldet hier eine negative Entwicklung. Auch hier hat sich die Beschäftigungssituation noch weiter verbessert: 26 % haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, lediglich 9 % beschäftigen weniger Mitarbeiter. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt derzeit 5,8 Wochen. Ausgeprägter Optimismus zeigt sich beim Blick in das nächste Halbjahr: 28 % erwarten eine bessere Geschäftslage, nur 6 % sind pessimistisch gestimmt; das ist der niedrigste Wert aller Branchengruppen. Deshalb erwarten die Unternehmen bis zum Frühjahr 2015 insgesamt eine weiter steigende Beschäftigung.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister der Industrie melden eine deutlich bessere Geschäftslage als in den letzten beiden Umfragen: 53 % berichten von einer guten Geschäftslage, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen. Nur 6 % sind unzufrieden. Mehr als jedes dritte Unternehmen meldet steigende Umsätze und Auftragsbestände und nur 12 % eine gegenläufige Entwicklung. Zwei Drittel berichten von einer hohen Kapazitätsauslastung, lediglich 9 % sind zu weniger als 60 % ausgelastet. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,7 Wochen leicht über dem Niveau des Frühjahrs.

Die Zukunftserwartungen sind leicht pessimistischer als im Gesamthandwerk: 21 % erwarten eine Verbesserung und 13 % rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage. 22 % gehen von steigenden Umsatzzahlen aus, nur 13 % befürchten das Gegenteil. Die Beschäftigungssituation ist hier noch besser als in den übrigen Branchengruppen: 26 % haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, nur 8 % melden einen rückläufigen Personalbestand. Bis zum Frühjahr 2015 erwarten 16 % eine steigende, 79 % eine stabile und lediglich 5 % eine rückläufige Beschäftigung.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Kfz-Handwerk weiter verbessert: 37 % bewerten ihre Geschäftslage als gut, mehr als die Hälfte ist zufrieden und nur 11 % sind unzufrieden. Bei der Entwicklung von Umsatz, Auftragsbeständen und Beschäftigung überwiegen jetzt deutlich die Positivmeldungen. 28 % melden eine gute Betriebsauslastung von mehr als 80 %, bei 29 % liegt sie unter 60 %.

Der Blick ins nächste Halbjahr ist von überwiegendem Optimismus geprägt: 25 % der Betriebe erwarten einen Aufwärtstrend bei der Geschäftslage, und nur 9 % erwarten eine negative Entwicklung. Auch bei der

erwarteten Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen in der Kfz-Branche die Optimisten. Die Beschäftigungssituation dürfte bis Frühjahr 2015 stabil bleiben.

2.5 Lebensmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich die aktuelle Lagebeurteilung gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert: 28 % berichten von einer guten Geschäftslage, 59 % sind zufrieden und 14 % unzufrieden. Bei der Umsatzentwicklung überwiegen jetzt deutlich die Positivmeldungen: 45 % konnten ihre Umsätze steigern, und bei nur 14 % sind sie gesunken. Anders als vor Jahresfrist ist der Beschäftigungssaldo positiv.

Die Zukunftsaussichten werden von den Betrieben noch positiver beurteilt als im Gesamthandwerk: Nur 7 % erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage und 38 % eine Verbesserung. Dementsprechend zeigt die Branchen auch die stärkste Investitionsdynamik: Bei 41 % sind die Investitionen gestiegen und bei nur 17 % gesunken, auch für die Zukunft ergibt sich ein positiver Investitionssaldo. Die Entwicklung der Verkaufspreise zeigt die stärkste Aufwärtsdynamik aller Branchengruppen: 36 % erwarten ein steigendes und 64 % ein gleichbleibendes Preisniveau.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):

Das Gesundheitsgewerbe meldet gegenüber den letzten beiden Umfragen einen deutlichen Rückgang des Geschäftsklimaindex auf rund 83 Punkte. Zwar melden 45 % gestiegene Umsätze und eine gute Geschäftslage, aber 15 % beurteilen die Lage als schlecht; so viele wie in keiner anderen Branchengruppe. Das gilt auch für die Zukunftserwartungen, hier gehen sogar 18 % von einer schlechteren Geschäftslage aus. Das drückt den Klimaindex nach unten, wenngleich auch in dieser Branche die Positivmeldungen deutlich überwiegen, so auch bei der Beurteilung der künftigen Umsatzentwicklung. Die Beschäftigungssituation ist hier außerordentlich stabil: 91 % erwarten eine unveränderte Mitarbeiterzahl, 9 % wollen zusätzliches Personal einstellen. Kein einziger Befragter erwartet eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf erlebt einen deutlichen Rückgang um 7 Punkte, weil sich die Zahl der unzufriedenen Betriebe von 7 auf 15 % verdoppelt hat. Dennoch beurteilen 42 % die Geschäftslage als gut und 43 % sind zufrieden. Auch bei der Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung und dem Investitionsverhalten überwiegen deutlich die Positivmeldungen.

Die Zukunftserwartungen sind bei 40 % ausgeprägt positiv, das ist der höchste Wert der Branchengruppen. Das gilt auch für die erwartete Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatz. Die Beschäftigungssituation wird bis zum Frühjahr 2015 als sehr stabil bewertet, lediglich 3 % erwarten hier einen Rückgang.

3. Statistische Hinweise zur Konjunkturmfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr. Grundlage für diesen Konjunkturbericht sind die Antworten von 856 Unternehmen mit insgesamt rund 14.300 Beschäftigten.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

**Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Fragebogen zur Konjunkturumfrage
Herbst 2014**

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2015

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

Konjunkturumfrage Herbst 2014 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																			
		Aktuelle Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragsbestand			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen				
		Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Gewerbegruppe	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-		
Bauhauptgewerbe	163	43%	49%	8%	27%	64%	10%	30%	57%	13%	34%	41%	25%	15%	68%	17%	20%	56%	23%		
Ausbaugewerbe	308	49%	43%	8%	26%	65%	9%	33%	51%	16%	37%	42%	21%	21%	72%	8%	28%	56%	15%		
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	129	53%	40%	6%	26%	66%	8%	37%	50%	12%	38%	50%	12%	11%	72%	17%	14%	66%	20%		
Kfz-Gewerbe	79	37%	52%	11%	16%	72%	11%	35%	39%	25%	32%	46%	23%	28%	62%	10%	32%	51%	18%		
Nahrungsmittelgewerbe	29	28%	59%	14%	21%	66%	14%	45%	41%	14%	34%	48%	17%	34%	62%	3%	41%	41%	17%		
Gesundheitsgewerbe	33	45%	39%	15%	9%	82%	9%	45%	33%	21%	33%	45%	21%	33%	52%	15%	21%	58%	21%		
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	115	42%	43%	15%	15%	83%	3%	34%	50%	16%	32%	51%	18%	26%	69%	5%	31%	53%	16%		
Handwerk OWL Gesamt	856	46%	45%	9%	23%	69%	8%	34%	50%	16%	35%	45%	20%	20%	69%	11%	25%	56%	18%		
		B) Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2015																			
		Erwartete Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragseingang			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen				
Gewerbegruppe		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-		
Bauhauptgewerbe		22%	64%	14%	14%	72%	15%	24%	59%	17%	22%	55%	23%	19%	67%	14%	16%	54%	30%		
Ausbaugewerbe		28%	66%	6%	12%	81%	7%	34%	54%	12%	30%	57%	13%	20%	75%	5%	21%	64%	15%		
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		21%	66%	13%	16%	79%	5%	22%	64%	13%	20%	64%	16%	14%	74%	12%	17%	66%	17%		
Kfz-Gewerbe		25%	66%	9%	11%	81%	8%	30%	56%	14%	27%	59%	14%	27%	68%	5%	16%	66%	18%		
Nahrungsmittelgewerbe		38%	55%	7%	10%	79%	10%	28%	62%	10%	31%	69%	0%	36%	64%	0%	24%	62%	14%		
Gesundheitsgewerbe		33%	48%	18%	9%	91%	0%	30%	55%	15%	36%	48%	15%	6%	82%	12%	18%	52%	30%		
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		40%	46%	14%	10%	86%	3%	38%	44%	18%	46%	44%	11%	28%	70%	3%	20%	61%	19%		
Handwerk OWL Gesamt		28%	62%	10%	12%	80%	7%	30%	56%	14%	29%	56%	15%	21%	72%	8%	19%	62%	20%		